

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nº. 39.

Montag am 17. Februar

1862.

B. 435. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt.

Am 21. Oktober 1861.

1. Dem Anton Lukner, Schlosser in Wien, Wieden Nr. 40, auf eine Verbesserung der feuerfesten Kästen, wodurch deren innerer Raum nicht nur vor Verwelzung, sondern auch vor Verrostung geschützt würde, unter dem Namen „Feuer- und Verrostungssichere Kästen“, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem F. Johann Kwidz, Apotheker in Korneburg, auf die Erfindung eines Leiges zur Vertilgung der Ratten, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 23. Oktober 1861.

3. Dem Franz Simon, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 113, auf die Erfindung eines Regulators bei Erzeugung und Anwendung des elektrischen Lichtes, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Oktober 1861.

4. Dem Ant. Nikolaus Lescure, Fayencfabrikanten in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung an den Dach- und Mauerziegeln, Fliesen und an andern derartigen Gegenständen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Eduard Gottlieb und Edmund Oswald de Gemini, Ingeleute und Chemiker zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Verfahrens, den Zuckersaft zu bleichen und zu säubern, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Dionis Marassis, Civil-Ingenieur zu Ober-Döbling bei Wien, auf die Erfindung eines „Salon- und Garten-Billardes“, beruhend auf dem Prinzip der schiefen Ebene, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Friedrich Meyer, Privat-Buchhalter, Leopoldstadt Nr. 113, Josef Bernd, bürgl. Schlossmeister, Stadt Nr. 230, und Emil Teller, Mechaniker, Gumpendorf Nr. 507 in Wien, auf die Erfindung, den elektrischen Strom als Brennsmittel bei Eisenbahnen und Maschinen zu verwenden, wo bei die Bremse als Magnet und das Rad als Anker benutzt werde, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Melling, k. k. Unterverweser der Stahl- und Eisenwerke zu Eiswald in Steiermark, auf die Verbesserung, die bei Verbrennungen abziehenden, nicht mehr brennbaren Gase durch Umwandlung in brennbare nochmals zu benutzen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Pius Fink, Ingenieur der österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, Stadt Nr. 880, auf eine Verbesserung in der Anwendung der Torsionsfedern bei Eisenbahn- und andern Führwerken, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Ferdinand Schmidt, Nähmaschinenspektranten in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Eduard Schmidt, Civil-Ingenieurs in Wien Nr. 341, auf eine Verbesserung der Nähmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Mathias Offner, Realitätenbesitzer zu Micheldorf im Bezirke Friesach in Kärnten, auf die Erfindung einer Haarwuchs-Tintur, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Georg Ernst Camillo de Laire, Chemiker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Verfahrens, um das zum Färben und Drucken aller Arten von Stoffen geeignete Anilin-Blau und Anilin-Violett vorzustellen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Adolf Leitner, bürgl. Rauchfangkehrermeister in Lemberg, auf die Erfindung eines sogenannten Zwangs-Rauch-Ableiters, welcher die Belebung habe, den Rauch selbst bei dem stärksten Winde aus dem Rauchfange in die Luft zu bringen, für die Dauer von vier Jahren, und

14. Dem Jakob Hasel, Ober-Ingenieur der priv. böhmischen Westbahn, auf die Erfindung eines Systems von Telegraphen-Luft-Leitungen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegium-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 7 und 9, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, können dort eingesehen werden.

B. 185. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache der Helena Sorg von Graenbrunn, wider Josefa Nollisch von Detschnitz, peto. schuldigen 107 fl. 27 kr., die dritte Realfeilbietung der, dem Leitern gehörigen, auf 360 fl. gesäßteten Realität, auf den 5. April 1862 früh 9 Uhr in dieser Amtslandkanzlei reaußumendo angeordnet worden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. November 1861.

B. 191. (3)

Edikt.

Im Nachhange zum Ediste vom 17. Oktober 1861, Z. 6163, wird erinnert:

Es werde in der Exekutionsache des Anton Schniderschitz von Feistritz, Besitzer des Blas Sever von Dornegg, gegen Josef Vallenzigh Nr. 14 von Dornegg, peto. 13 fl. 60 kr., am 24. Februar 1862 früh 9 Uhr hiermit zur 2. Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Jänner 1862.

B. 212. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Disterschek von Možilno, hiermit erinnert:

Es habe Johann Kob von Verch, als Mächthaber des Franz und der Aloisia Gottfried, wider denselben die Klage auf Zahlung des aus dem Schulschein v. 4. März 1853 herrührenden Darlehens-Kapitals pr. 30 fl. 56 kr. EM., oder 32 fl. 48 kr. öst. W., sub praes. 28. September d. J., Z. 1535, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagesatzung auf den 4. April 1852 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Hermann von Ratschach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 28. September 1861.

B. 218. (3)

Edikt.

Mit Bezug auf das Edict vom 13. September 1861, Z. 5312, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Herrn Matthias Wolfinger von Planina, wider Stefan Petrich von Velsku, peto. 105 fl., auf den 24. Jänner 1862 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kaufstück erschienen ist, am 25. Februar d. J. zur III. Feilbietungstagsatzung geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Jänner 1862.

B. 220. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pregel von Reichenburg, als Vormund des mindj. Anton Glaser von Reichenburg, gegen Johann Koritsnik, Inwohner von Reichenburg, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1859, Z. 1643, schuldigen 4 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Berg. Nr. 609 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertriebe von 250 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertriebe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsbericht und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 12. Dezember 1861.

B. 185. (3)

Edikt.

B. 223. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Kraiburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, nom. der Pfarrkirche Birkach, gegen Jakob Baith von St. Martin bei Birkach, wegen aus dem Urtheile vom 17. September 1861 schuldigen 63 fl. öst. W. c. s. c., die exklusive öffentliche Versteigerung der, zu Gunsten des Jakob Baits auf der, dem Franz Baith gehörigen in St. Martin bei Birkach liegenden, im Grundbuche Egg ob Kraiburg sub Reif. Nr. 336 vorkommenden Realität mit dem Schulschein vom 5. März 1849 intabulirten Forderung pr. 134 fl. 54 kr. EM., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsbericht und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kraiburg, als Gericht, am 3. Jänner 1862.

B. 228. (3)

Edikt.

Mit Bezug auf das Edict vom 11. Oktober 1861, Z. 4600, wird, nachdem zu der in der Exekutionsache des Jakob Kovazibz von Raklina, gegen Andreas Scherov von Krojnzib, auf den 24. Jänner 1862 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kaufstück erschienen ist, am 25. Februar d. J. zur III. Feilbietungstagsatzung geschritten.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

B. 224. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht macht bekannt:

Es sei in Folge der von Josef Leininger, Handelsmann und Gastwirth in Vigon, heute überreichten Güterabtretung der Konkurs über dessen sämtliches bewegliches und daß in den Kronländern, für welche das Kaiserliche Patent vom 20. November 1852, Nr. 259, des R. O. V. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen von Amts wegen eröffnet worden.

Es wird demnach Jedermann, der an Josef Leininger eine Forderung zu stellen hat, erinnert, dieselbe bis 13. April l. J. in Gestalt einer formlichen Klage wider Herrn Dr. Lovro Toman, Advokaten in Radmannsdorf, als Vertreter der Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksgerichte nach Weisung des §. 12 der a. G. O. anzumelden, widrigens Jeder, der seine Forderung bis zum obigen Termine nicht angemeldet haben wird, von der Konkursmasse auch dann ausgeschlossen sein soll, wenn er wirklich ein Eigentum, oder aus einem Pfand- oder Kompensations-Rechte etwas aus der Krise-Masse fordern würde; daher solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schulden sollten, die Schuld, ungebündert des Eigentums-, Pfand- oder Kompensations-Rechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 29. Jänner 1862.

B. 236. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Nossenfuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gorenc von Starogora, gegen Josef Dolschal von ebendort, wegen schuldigen — fl. EM. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reichenburg sub Urb. Nr. 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertriebe von 615 fl. 50 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 29. März und auf den 28. April l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertriebe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsbericht und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nossenfuß, als Gericht, am 26. Dezember 1861.

B. 263. (1)	Nr. 4691.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Tertnik von Laibach, gegen Johann Debeuz von Ohoniza, wegen aus dem Vergleiche vom 5. September 1860, B. 2969, schuldigen 42 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal Rekt. Nr. 164 verzeichneten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1532 fl. 20 kr. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 31. März, auf den 28. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
			Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.
		R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Dezember 1861.	
B. 264. (1)	Nr. 3936.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Rodlitzb von Kleinmannsburg, Bezirk Stein, gegen Jakob Kauzbich von Verb, wegen aus dem Vergleiche vom 18. März 1854, B. 903, schuldigen 232 fl. 17½ kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Tom. 1, Fol. 215, Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugebör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 769 fl. 40 kr. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 26. April und auf den 24. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
			Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.
		R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1861.	
B. 266. (1)	Nr. 4411.	G d i f t.	Vom l. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Draschler, Johann Vigbel, Martin Jellouscheg, Ignaz Mayerhold und Jakob Petronzibich hiermit erinnert: Es habe Martin Draschler aus Drasen wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der zu ihren Gunsten auf der ihm gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Freudenthal sub Rekt. Nr. 57 verzeichneten Realität intabulierten Forderung angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungssatzung auf den 4. März 1862 früh 9 Uhr angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Geplagten und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Franz Ogrin in Oberlaibach als Kurator aufgestellt, und wird ihnen bedeutet, daß sie dieses Gerichte, oder dem Kurator von ihrem Aufenthalte Nachricht, oder dem Leptern die nötigen Bevelse an die Hand geben, oder zur Verhandlung selbst erscheinen sollen, widrigens mit dem Kurator verhandelt und, was Rechtens ist, entschieden werden würde.
			R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Dezember 1861.
B. 270. (1)	Nr. 7915.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef und Andreas Logar von Verbou, Tabulargläubiger auf der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 667 vorkommenden Realität, hiermit bekannt gegeben: Es werde die obige Realität am 22. 1. M. und 26. 1. M., dann 26. März in via executionis feilgeboten, und man habe die für sie bestimmten Rubriken dem unter Einem aufgestellten Kurator ad actum Johann Logar, Gemeindevorsteher in Verbou, zugestellt.
			R. l. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 30. Dezember 1861.
B. 271. (1)	Nr. 228.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben. Es sei über Ansuchen des Hrn. Executionärs Johann Tomša von Feistritz, gegen Anton Logar von Verbou Nr. 10, pecto. schuldigen 157 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., die mit Bescheid vom 12. September 1861, B. 5418, auf den 22. 1. M. angeordnete 1. und auf den 26. 1. M. angeordnete 2. Neofeilbie-
			tungssatzung für abgehalten erklärt, und es wird sofern zur 3. auf den 26. März d. J. angeordneten exekutiven 3. Feilbietung geschritten.
		R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Jänner 1862.	
B. 274. (1)	Nr. 214.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Gerkmann, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Alois Proschner von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der, auf der sub Urb. Nr. 401 alt. - 103 neu ad Stadt Stein, in Folge gerichtlichen Vergleiches vom 26. September 1800 für Georg Gerkmann hastenden Saz. von pr. 95 fl. c. s. c., sub praes. 18. Jänner 1862, B. 214, hieramis eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Mai 1862 früh 9 Uhr hiergerichtet angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabettvogl, l. l. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
			Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
		R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. Jänner 1862.	
B. 275. (1)	Nr. 215.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Andreas Mühl, und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es habe Dr. Alois Proschner von Münkendorf, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der seit 14. November 1799, auf der Realität sub Urb. Nr. 108, Rekt. Nr. 87, ad Spitalgült Stein hastenden Forderung pr. 50 fl. c. s. c., sub praes. 18. Jänner 1862, B. 215, hieramis eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Mai 1862 früh 9 Uhr angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabettvogl, l. l. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
			Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
		R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. Jänner 1862.	
B. 276. (1)	Nr. 248.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dolenz von Mannsburg, gegen Valentin Slována von Dragomel, wegen aus dem Vergleiche vom 29. August 1860, B. 4354, schuldigen 91 fl. 35 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Dragomel sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 334 fl. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. April, auf den 10. Mai und auf den 10. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
			Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.
		R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1861.	
B. 279. (1)	Nr. 878.	G d i f t.	Vom l. l. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiermit bekannt gemacht: Es habe das hohe l. l. Kreisgericht zu Neustadt, mit dem Erlass vom 28. Jänner 1862 B. 117, wider Josef Hrovath von Trischdorf, die Kuratel wegen Verschwendung zu verbüren befunden und sei von diesem l. l. Bezirksgerichte Martin Hrovath von Brod als Kurator derselben bestellt worden.
			Neustadt am 7. Februar 1862.
B. 280. (1)	Nr. 701.	G d i f t.	Vom l. l. Bezirksamt Voas, als Gericht, wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nachdem zu der in der Executionssache des Anton Mlakar von Igendorf, gegen Josef Sterle von Igendorf, auf den 5.
			Februar d. J. angeordneten ersten Neofeilbietungstagssatzung kein Kaufstätiger erschien ist, in Gewäßheit des Bescheides vom 27. November 1861, B. 5578, am 5. März d. J. zur Vornahme der zweiten Neofeilbietung geschritten werden wird.
		R. l. Bezirksamt Voas, als Gericht, am 5. Februar 1862.	
B. 284. (1)	Nr. 6224.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Andreas Konare von Danne, gegen Kasper Nobeg von Klönig, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1860 schuldigen 111 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 20½, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1430 fl. öst. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. März, auf den 23. April und auf den 24. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramis mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
			Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.
		R. l. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 20. Dezember 1861.	
B. 285. (1)	Nr. 4896.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Peter Maidl, Bessonär des Bartholomä Mojdib von Oberjarsche, gegen Georg Dermastia von Gertschach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Juli 1856, B. 2223, exek. intab. vom 6. November 1856 und der Bession vom 30. Dezember 1858 schuldiger 806 fl. 40 kr. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 182 vorkommenden, zu Gertschach liegenden Mühlrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3502 fl. 50 kr. öst. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 21. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
			Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.
		R. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 31. Dezember 1861.	
B. 286. (1)	Nr. 4058.	G d i f t.	Vom l. l. Bezirksamt zu Egg, als Gericht, wird hiermit kund gemacht: Es seien über Ersuchen des l. l. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach, B. 10219, in der Executionssache des Johann Auschib von Hrasje im Bezirk Laibach, gegen Georg Dermastia von Gertschach Nr. 50, Erekten zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 10. Oktober 1861 bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 182 vorkommenden, gerichtlich auf 4045 fl. geschätzten Hub- und Mühlrealität, wegen schuldigen 158 fl. c. s. c., drei Tagsatzungen und zwar auf den 21. März, auf den 23. April und auf den 23. Mai 1862, immer Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotene Realität bei der ersten oder zweiten Lizitation nur um oder über den Schätzungsverthe bei der dritten aber auch unter dem derselben hintangegeben werde.
			Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.
		R. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 31. Dezember 1861.	
B. 310. (1)	Nr. 380.	G d i f t.	Von dem l. l. Bezirksamt Neifniz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Einverständniß der Parteien die auf den 26. Jänner 1862 angeordnete 1. exekutive Feilbietung der Stefan Kaus'schen Realität in Gora als abgehalten angesehen wird, und es bei der 2. und 3. auf den 24. Februar und 29. März 1862 angeordneten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleib hat.
			R. l. Bezirksamt Neifniz, als Gericht, am 25. Jänner 1862.